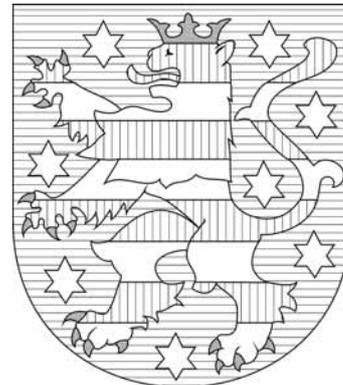


# Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 50/2010

Montag, 13. Dezember 2010

20. Jahrgang



## Die Jenaer Tourist-Information seit einem Jahr mit einem attraktiven Standort

### Kleine Ausstellung erzählt von 30 Jahren und sechs Umzügen

Dreimal umziehen ist wie einmal abgebrannt, heißt es im Volksmund. Ganz anders bei der Jena Tourist-Information: Sie ist im Laufe der Jahre sechs Mal umgezogen und wirklich alles andere als abgebrannt. Die Tourist-Information ist für Gäste wie für Jenaer erster Anlaufpunkt, um sich über das Neueste zu informieren. Hier gibt es Informationen zu Veranstaltungen, hier bekommt man Tipps zu Wanderungen, zu Radwegen, zum Wasserwandern und vieles andere mehr“, sagt Dr. Margret Franz, die Leiterin des städtischen Eigenbetriebs Jenakultur, zu dem die Jena Tourist-Information gehört.

Gestartet ist die Jena-Information, wie sie einst hieß, vor nunmehr 30 Jahren am Holzmarkt 17, im ehemaligen Max-Reger-Haus. „Wir haben damals schon Karten verkauft und Zimmervermittlungen mit Hilfe von Karteikarten organisiert“, erzählt Beate Jauch, die Leiterin der Tourist-Information, die von Anfang an dabei ist. Hoch gelobt wurde das damalige Angebot auch in der Lokalzeitung: „Manchem Freund kultureller Genüsse fiel ein Stein vom Herzen, dass er nicht mehr von einem Geschäft zum anderen wandern musste, um eine Karte für diese

(Fortsetzung letzte Seite)



Heute arbeitet die „Jena Tourist-Information“ in modernen Räumen direkt im Stadtzentrum. Im Atrium zeigt Eva Schellenberg aktuelle Souvenirs wie den Schirm mit einigen Wahrzeichen der Stadt.  
Foto: Glasser

(Fortsetzung von Titelseite)



Das erste Domizil im früheren Max-Reger-Musikhaus  
Foto: privat



Auch hier war die „Jena-Information“ einmal beheimatet. Heute steht das Haus nicht mehr.  
Foto: privat

oder jene Veranstaltung zu erstehen. Bis auf wenige Ausnahmen wird der gesamte Kartenverkauf für Kulturveranstaltungen über die ‚Jena-Information‘ abgewickelt“, hieß es im Juli 1981 zum ersten Geburtstag der Einrichtung.

„Wir haben damals auch schon Stadtführungen vermittelt, häufig für die Teilnehmer der so genannten Freundschaftszüge aus der Sowjetunion, deshalb gab's viele Führungen in russischer Sprache“, erinnert sich Beate Jauch.

Lange blieb der Holzmarkt nicht als Domizil bestehen. Schon im Herbst 1982 zog die Jena-Information in die Neugasse um. Dort hatte vorher eine Textilreinigung ihren Sitz. Dies hatte zur Folge, dass in den ersten Monaten auch mal Leute kamen, die eigentlich ihre Sachen reinigen lassen wollten. Und schon vier Jahre später folgte der Umzug zum Ernst-Thälmann-Ring 35. Das Haus gibt es heute nicht mehr, es stand neben einer Eisdiele, links vom früheren Interhotel. „Vor dem Haus haben manchmal die Leute Schlange gestanden nach unseren stadthistorischen Büchern, bis zum Brunnen vorm Interhotel“, so Beate Jauch. Und für damalige Verhältnisse sei auch die Zimmervermittlung richtig groß aufgezogen worden. Sie erinnert sich auch noch an Details: An dem kleinen Gebäude habe es eine Tür nach hinten hinaus gegeben. Die Feuerwehr aber habe verlangt, dass diese Maueröffnung zugemauert werde. Erst als die Vordertür wegen einer Havarie nicht mehr zu öffnen gewesen sei, habe die Vernunft gesiegt, die Hintertür sei wieder eingebaut worden. „Wir haben damals für Touristen aus dem Westen auch Geld getauscht, irgendwie durften wir das“, erzählte Beate Jauch. In der Wendezeit seien auch Aushänge der neuen Parteien in den Fenstern der Jena-Information angepinnt worden, damals habe es auch anonyme Drohungen gegeben.

## Die Jenaer Tourist- Information seit einem Jahr mit einem attraktiven Standort

1991 gab's dann die nächste große Veränderung. Der Pavillon auf dem Gelände des heutigen City-Carrees wurde gebaut, ein Würfelpavillon auf zwei Etagen, der wirklich nicht jedem gefallen hat, der aber das erste moderne Haus für die Jena-Information war. „Wir hatten einen richtigen Tresen, vor allem aber Computerarbeitsplätze. Und schon bald wurde eingeführt, dass es Karten für Veranstaltungen bundesweit zu kaufen gab“, so Beate Jauch. Doch der Pavillon hatte kein langes Leben, er musste Neubauten weichen. Also zog die Jena-Information 1996 wieder um, ins heutige Jenaer Pressehaus Am Holzmarkt 8. Nach nur zwei Jahren folgte der Umzug in die Johannisstraße.

Nicht nur das Domizil wechselte häufig, auch die Zuständigkeit wurde unterschiedlich festgelegt. Zwischenzeitlich gehörte die Jena-Information zum Dezernat Wirtschaft und zum Kommunalservice. Als dann im Jahr 2005 der Eigenbetrieb Jenakultur gegründet wurde, lag die Idee nahe, die Jena-Information dem neuen Betrieb zuzuordnen. Eine neue Zeit lag vor den Touristikern: Computer, Internet und Intranet hielten Einzug, wurden zur Normalität. Dazu kam ein eigenes Budget, um auch Pauschalkräfte finanzieren zu können. Inzwischen kann die Jena Tourist-Information auf eigene Veranstaltungen verweisen, die über die Grenzen der Stadt hinaus bekannt geworden sind. Beate Jauch erinnert an die erste Lange Nacht der Wissenschaften im Jahr 2005 oder auch an die Nachstellung der Napoleon-Schlacht und den Thüringentag im Jahr 2006. Schon damals

habe es übrigens die Idee gegeben, für die Tourist-Information einen Platz am Markt, in Jenas „guter Stube“ zu finden. Damals hätte kaum jemand geglaubt, dass das Gebäude Markt 16, von der Stadt notgesichert, um es vor dem Einsturz zu bewahren, einmal ein so attraktiver Standort werden könnte. Aber die Stadt sicherte nicht nur, sondern kaufte das in der Oberlauengasse gegenüberliegende Gebäude dazu und ließ ein modernes Atrium zwischen den beiden Häusern bauen. Am 3. Oktober 2008 schließlich konnte die neue Jena Tourist-Information eröffnet werden.



Die neue „Jena Tourist-Information“

Foto: Glasser

Und im 30. Jahr des Bestehens erinnert eine kleine Ausstellung an die Anfänge – und die vielen Umzüge.

Barbara Glasser



Dr. Margret Franz, die Werkleiterin von Jenakultur, zeigt die kleine Ausstellung

Foto: Glasser